

# Mächtige Lobby unterstützt Ligerztunnel

Die Vereinigung **Ouest Rail** setzt sich für den öffentlichen Schienentransport in der Westschweiz ein. Gestern trafen sich die Delegierten von Ouest Rail zur Generalversammlung in Neuenstadt.

BS/pl. Ouest Rail ist im Jahr 2004 aus dem Zusammenschluss verschiedener Vereine zur Förderung des Schienenverkehrs entstanden. Heute ist Ouest Rail eine mächtige und politisch breit abgestützte Interessengemeinschaft, die in allen wichtigen Fragen der Schienen- und Verkehrspolitik angehört wird. Das bestätigt allein ein Blick in die Liste der Vorstandsmitglieder von Ouest Rail: Nationalräte, Ständeräte, Chefbeamten aus Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Vertreter von Eisenbahngesellschaften, Verkehrsplanungsfirmen und Universitäten bilden den illustren Kreis jener, die sich für den Ausbau von Mobilität und Warenverkehr auf der Schiene einsetzen. Ouest Rail stellt selber Materialien zu wichtigen verkehrspolitischen Entscheidungen des Bundes zusammen und veranlasst auch Gutachten, wenn diese zur Klärung der Sachlage notwendig sind. Kein Wunder, durfte Ouest-Rail-Präsident Claude Hêche gestern feststellen, dass seine Organisation zum gewichtigen Diskussionspartner der Eidgenossenschaft in Fragen der Verkehrspolitik geworden sei.

Gastgeber der gestrigen Gene-



**Wie werden die Weichen** für den Ligerztunnel gestellt? In Neuenstadt trafen sich Delegierte von Ouest Rail.

Bild: bt/a

ralversammlung war Neuenstadt. Stadtpräsident Roland Matti empfing die Delegierten im Berner Keller, welcher unmittelbar neben der Bahnlinie liegt, zu einem Umtrunk. Mit viel Humor beschrieb er die verkehrstechnischen Besonderheiten seiner Stadt, die sowohl durch eine Autobahn als auch durch die Bahnlinie vom direkten Seezugang abgeschnitten

sei. Dabei empfinde die Bevölkerung das stündliche sonore Donnern der leeren Tankzüge zur Erdölraffinerie Crissier als besonders belastend.

## Zentrale Lage unterstrichen

Die Berner Verkehrsdirektorin Barbara Egger-Jenzer unterstrich die zentrale Lage unseres Kantons in der Schweizer Eisenbahn-

landschaft. Sie kämpfte für den doppelspurigen Ausbau des Lötschberg-Basistunnels und für den Ligerztunnel. Die Romandie sei von beiden Anliegen direkt betroffen, sagte die Regierungsrätin.

Sehr beunruhigt über die aktuelle Verkehrspolitik des Bundes äusserte sich der Präsident der Westschweizer Verkehrsdirekto-

renkonferenz, Nationalrat Claude Nicati. Der Neuenburger warnte vor der zunehmenden Überalterung der Bahninfrastruktur bei gleichzeitiger Kürzung der Geldmittel. Diese restriktive Politik kollidiere mit den rasch wachsenden Anforderungen an den Schienenverkehr, denn bald würde tagtäglich eine Million Fahrgäste den Zug benutzen. Ge-

mäss Nicati ist eine strategische politische Weichenstellung für die Zukunft des Schienenverkehrs überfällig. Stattdessen seien die Institutionen in harte Auseinandersetzungen über Finanzierungsfragen verwickelt.

## Ungenügende Investitionen

Auch Ouest-Rail-Präsident Claude Hêche beklagte die ungenügenden Investitionen. Schon bei der Planung «Bahn 2000» sei die Romandie mit Resten abgespeist worden. Immerhin gebe es Grund zur Hoffnung, denn die laufende Vernehmlassung zur Planung «Bahn 2030» gestalte sich günstiger.

Verkehrsministerin Doris Leuthard habe mit ihrem Vorschlag, einen zeitlich unbeschränkten Fonds anzulegen, ein gutes Zeichen gesetzt, sagte Hêche. Allerdings seien die jährlichen Beträge zur Speisung des Fonds zu bescheiden, um die aufgelaufenen Investitionsrückstände aufzufangen. Zudem sei die Belastung der Kantone zu hoch und das Ansinnen der Bahn, zusätzliche Mittel durch Erhöhung der Fahrpreise einzuspielen, «nicht akzeptabel», so Hêche.

## Resolution zugestimmt

Die diesjährige Versammlung Ouest Rail stimmte einer Resolution zu, die vom Bund mehr Mittel und mehr langfristige Verantwortung für den Schienenverkehr fordert. Zudem solle der Halbstunden-Taktfahrplan ausgebaut werden. Schliesslich wird der Bund aufgefordert, die TGV-Anbindung, die zweite Spur im Lötschbergtunnel sowie den Ligerztunnel mit hoher Priorität in die Planungen aufzunehmen.